

tragen durch ihren Kampf in starkem Maße zur Sache des Friedens und der internationalen Sicherheit bei. Sie setzen den Kriegsbrandstiftern, die Südost-Asien zum Aufmarschplatz für die Entfesselung des „Großen Krieges“ gegen die Sowjetunion, die Volksrepublik China und andere demokratische Staaten machen wollen, ihren Widerstand entgegen.

Der gesamten demokratischen Weltöffentlichkeit ist vollkommen klar, daß die Kräfte der imperialistischen Reaktion, die den Kolonialkrieg in Indochina führen, sich in ihren Zielen durchaus nicht auf die Niederschlagung der nationalen Befreiungsbewegung in diesem Land beschränken, sondern einen Krieg mit der Volksrepublik China provozieren wollen, die das Bollwerk des Friedens und der nationalen Unabhängigkeit im Fernen Osten und in Südostasien ist. Mit aller Macht suchen die reaktionären Kreise der USA die friedliche Regelung des Indochina-Problems zu verhindern und die offene bewaffnete Einmischung in diesen Krieg durchzusetzen.

Das Beispiel der ausländischen Einmischung in Korea zeigt auch, daß die aggressiven Kräfte, die den südlichen Teil des Landes faktisch besetzt halten, nicht nur größtenteils die Souveränität und die nationale Unabhängigkeit des koreanischen Volkes verletzen, sondern auch die Sicherheit der Länder des Fernen Ostens bedrohen. Die Li Syng Man-Clique, die sich auf ausländische Bajonette stützt und den Lebensinteressen des koreanischen Volkes zuwiderhandelt, verhindert die Wiedervereinigung Koreas und die Bildung eines einheitlichen demokratischen koreanischen Staates. Damit verletzt sie das heilige Recht des koreanischen Volkes auf Selbstbestimmung und nationale Souveränität.

Die gleiche Lage entwickelt sich heute nicht nur in den Ländern Asiens, sondern auch in anderen Teilen der Welt, so zum Beispiel in Europa, wo das Problem der Aufrechterhaltung des Friedens und der Achtung der Souveränität der nationalen Staaten sich immer mehr zuspitzt. Die größte Gefahr für die Sicherheit und Unabhängigkeit der Völker Europas stellt gegenwärtig der westdeutsche Militarismus dar, der von den aggressiven Kreisen aus Übersee mit aller Macht wieder zu neuem Leben erweckt wird. Der deutsche Militarismus, der bereits zwei blutige Kriege entfesselt hat, in denen die europäischen Völker ungeheure Opfer bringen und unsagbare Leiden erdulden mußten, erhebt heute unter dem Schutz der herrschenden Kreise Amerikas wieder sein Haupt und bereitet sich auf einen dritten Weltkrieg vor. Die Feinde des Friedens richten den Militarismus in Westdeutschland wieder auf und teilen ihm dabei die Rolle ihres Handlagers in der sogenannten „Europäischen Verteidigungsgemeinschaft“ und der „Europa-Armee“ zu.

Die Initiatoren der „Europäischen Verteidigungsgemeinschaft“ machen kein Hehl aus der Tatsache, daß die Bildung dieser „Gemeinschaft“ zwangsläufig die Beseitigung der Souveränität und Unabhängigkeit der ihr angehörenden Länder nach sich ziehen würde.

In den westeuropäischen Ländern verkünden die reaktionären Kreise mit viel Lärm, daß Europa „unheilbar krank“ sei, daß eine neue Blütezeit und Frieden für Europa nur erreicht werden könnten, wenn die europäischen Staaten sich ihrer Souveränitätsrechte entäußerten und bereit seien, sie den „supranationalen“ Regierungsorganen eines „Ver-einten Europa“ abzutreten, die unter dem Kommando der Wortführer des Nordatlantikblocks stehen würden.

Die Behauptung gewisser Propagandisten, die Bildung der berüchtigten „Europäischen Verteidigungsgemeinschaft“ werde für die europäischen Länder Vorteile mit sich bringen, ist durch und durch verlogen und auf schamlosen Betrug an den Völkern Europas berechnet.

In Wirklichkeit dient die Bildung der „Europäischen Verteidigungsgemeinschaft“ dem Zweck, unter grober Verletzung der Souveränität und der nationalen Unabhängigkeit der europäischen Länder gewaltsam das im Laufe der Geschichte entstandene und durch den Gang der Geschichte gerechtfertigte System der souveränen Staaten Europas umzuformen und den europäischen Völkern den Willen der reaktionären Kreise aus Übersee aufzuzwingen.

Die Volksmassen Europas und der ganzen Welt erkennen mit jedem Tage klarer, daß die Pläne zur Unterdrückung der Souveränität und Unabhängigkeit der europäischen Staaten aggressiven Charakter tragen und die Gefahr eines neuen Krieges heraufbeschwören. Gerade aus diesem Grunde entfaltet sich in Europa eine breite Bewegung für den Abzug der amerikanischen Truppen aus Europa, für die Beendigung der in mehreren westeuropäischen Ländern faktisch bestehenden Okkupation durch diese Truppen, für die Bildung eines einheitlichen demokratischen Deutschlands sowie für die Beendigung der diktatorischen Einmischung der USA in die Angelegenheiten der europäischen Staaten.

Voll und ganz im Einklang mit den Freiheitsbestrebungen der europäischen Völker stehen die Vorschläge zum Abschluß eines gesamteuropäischen Vertrages über kollektive Sicherheit in Europa, die W. M. Molotow der Berliner Konferenz der Außenminister der vier Großmächte unterbreitet hat. In dem Entwurf für diesen Vertrag tritt die Untrennbarkeit des Schutzes der Souveränität der europäischen Staaten von der Erhaltung des Friedens in Europa klar zutage. Die einfachen Menschen aller europäischen Länder sehen in den sowjetischen Vorschlägen für die gesamteuropäische kollektive Sicherheit mit Recht den Ausdruck ihres leidenschaftlichen Friedenswillens und ihres Strebens nach einem neuen Aufblühen Europas. Aus diesem Grunde entspricht die Idee der kollektiven Sicherheit der europäischen Staaten auf der Grundlage der Anerkennung ihrer Souveränität den Wünschen der Völker, deshalb findet sie die Anteilnahme aller friedliebenden Menschen.

Der Entwurf für einen gesamteuropäischen Vertrag über kollektive Sicherheit schließt die Spaltung Europas in zwei gegensätzliche Kräftegruppen aus, denn er sieht die Bildung eines einheitlichen Lagers aller europäischen Staaten vor, die ihre Sicherheit garantiert und den Frieden gefestigt sehen wollen. Die zentrale Bestimmung des Vertrages ist die über den kollektiven Kampf aller Vertragschließenden gegen eine etwaige Aggression gegen einen von ihnen — die kollektive Unterstützung des überfallenen Staates mit allen verfügbaren Mitteln einschließlich der Anwendung von Waffengewalt.

Die wichtigste Besonderheit des von der Sowjetunion vorgeschlagenen Systems der kollektiven Sicherheit in Europa ist die volle Gleichberechtigung aller an dem System Beteiligten. Kein Staat, so stark er auch sein mag, wird in diesem System eine beherrschende Stellung einnehmen. Die Souveränität aller beteiligten Staaten und jedes einzelnen von ihnen wird gegen Anschläge von außen geschützt werden.

Die Idee der kollektiven Sicherheit der Völker Europas findet auch deshalb bei Millionen von Menschen stärkste Anteilnahme und Unterstützung,